



# FREUNDESKREIS der Stadtbibliothek Schwerin e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten heute noch einmal die Gelegenheit nutzen und uns bei Ihnen bedanken, sowie einen kleinen, reflektierenden Einblick in unsere Vereinsarbeit geben.

Im März diesen Jahres (2015) erhielten wir – der Freundeskreis der Stadtbibliothek Schwerin e.V. – aus dem Spendenerlös des Martensmann-Schmauses 2014 eine Summe von 5.190,61 EURO für unser Projekt „Frühkindliche Leseförderung“.



Unsere Paten, die Sorooptimistinnen

Die Grundpfeiler unserer Vereinsarbeit liegen insbesondere in der Unterstützung der bildungspolitischen und kulturellen Arbeit der Stadtbibliothek Schwerin. Um also die Stadtbibliothek nachhaltig in Kultur und Bildung der Landeshauptstadt zu integrieren, sollte man bei den kleinsten Schwerinern beginnen.

Durch phantasievolle Ideen, die wir Ihnen in unserer Bewerbung für das Martensmannprojekt bereits vorstellten und eine umfangreiche Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek in vielen Kitas und auf verschiedenen Veranstaltungen der Landeshauptstadt sind wir auf einem sehr guten Weg unserer Zielgruppe, den Vorschulkindern und ihren Familien einen Zugang zu einem der „vielseitigsten“ Orte Schwerins zu zeigen und sie neugierig darauf zu

machen.

Claudia Hartwich vom Figurentheater Fundevogel entwickelte eigens für dieses Projekt das Puppentheaterstück „Eine Pippilothek wirkt Wunder“.

In mehr als den 30 ursprünglich geplanten Vorstellungen lockten wir auf diese Weise weit mehr als 500 Vorschulkinder in die Bibliotheken. Frau Hartwich besuchte aber auch die Kinder in den Kitas der Stadt und rührte dort bei Kindern und Eltern kräftig die Werbetrommel für das Lesen und die Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek.

Der Fuchs Rüdiger von Reudenfell ist als wunderschöne Handpuppe, die nicht lesen kann und sich dies von einer Maus und einem Huhn erklären lassen will, ein sympathischer Schwerenöter, der eigentlich ja lieber das Huhn essen würde. Als neugieriger und vor allem schlauer Fuchs entscheidet er sich dann doch fürs Lesen lernen und Nutzen der „Pippilothek“.



Rüdiger und Amanda in Begleitung der königlichen Hoheiten und dem Martensmann.

Den überwältigenden Erfolg dieser Veranstaltungsreihe nahmen wir zum Ansporn, unsere Anstrengungen hinsichtlich der Erreichbarkeit – auch der Familien dieser Kinder – zu erhöhen. So beteiligte sich der Freundeskreis am Schlossfest und am Tag des offenen Landtages am 20. und 21. Juni 2015.

Als allseits bekannte Märchenfiguren verkleidet sprachen wir Kinder im Schlossgarten an, z.B.: „Kennst Du Dich schon mit Märchen aus?“ Auf das „Ja“ oder Kopfnicken hin ging es dann gemeinsam auf unsere Märchen-Ralley. Ein Stationsspiel, das im familiären Team gelöst wurde, um am Ende den „Laufzettel“ bei der Königin oder beim Magister gegen kleine Büchlein oder spannendes Spielzeug aus der Schatzkiste einzutauschen .



Hexe und Königin in Aktion.

Die „Königin“ – unsere Vorsitzende Jeanine Kindel – oder auch die „MärchenHexe“ - Frau Hoellger, sowie der Magister – in wechselnden Rollen Herr Krebs und Herr Pahl – nutzten dies, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und über die Möglichkeit zu informieren, dass der Freundeskreis für Vorschulkinder und deren Familien die Beitragsgebühr übernimmt, wenn sie bisher noch keine LeserInnen der Stadtbibliothek sind. So verteilten wir ganz gezielt entsprechende Gutscheine an Eltern. Wir lockten auch mit einem kleinen Wettbewerb. Dazu füllten wir ein riesiges Einweckglas mit Erbsen. Alle konnten schätzen, wie viele Erbsen sich in diesem Glas befanden. Als Anreiz boten wir den besten Schätzern Büchergutscheine an.



Alle Gewinner (meist Kinder im Vorschulalter) haben sich sehr gefreut.

Auch hierbei war die Beteiligung enorm und auch diese Möglichkeit nutzten wir,

um gezielt Eltern von Vorschulkindern hinsichtlich ihrer Bibliotheksnutzung anzusprechen. Frau Hartwich versammelte unter ihrer Puppenbühne viele begeisterte Zuhörer und Zuseher für ihre Figurentheatervorstellungen und schaffte so einen zusätzlichen „märchenhaften“ Moment für Klein und Groß. Insgesamt lockten wir an den zwei Tagen wohl schätzungsweise 500 Familien in unsere Zelte und in die Theatervorstellungen.



Auf viele kreative Arten wurde die Geschichte um Fuchs, Huhn und Mäuschen umgesetzt.

Auch mit Elternversammlungen in der Bibliothek haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht und werden dort weitere Veranstaltungen planen. Begleitend zu all unseren Aktionen eröffneten wir schon im Februar dieses Jahres das Lesezauberland.



Nicht immer ist es leise aber immer sind alle gespannte Zuhörer.

Wir lesen jeden Samstag zu den Öffnungszeiten der Bibliothek um 10.30 Uhr für eine halbe Stunde vor.



Unsere Lesezauberlandsessel bietet den Einstieg in die Welt der Märchen und Geschichten und ist für Klein und Groß ein Erlebnis.



Alle dürfen zuhören und mitmachen.

Ein kleiner magischer Ort um einen roten Sessel in der Kinderbibliothek, der immer, wenn ein Kann-schon-lesen einem Kann-noch-nicht-lesen etwas vorliest, seine leisen, lauten, stampfenden, krachenden, schnurrenden, surrenden, erfindenden, erforschenden, verschmusten, stillen, kaum erwartenden Pforten öffnet.



Manchmal bekommt auch der Sessel Besuch.

„Warum nur für Vorschulkinder?“ Dies wurden wir oft gefragt. Schulkinder haben, mit Zustimmung ihrer Eltern, einen eigenen kostenlosen Zugang zur Stadtbibliothek. Vorschulkinder haben das nicht und genau diese Lücke möchten wir nach wie vor schließen. Der oben erwähnte Gutschein wurde und wird auch weiterhin in den Kitas der Stadt, von den Bibliothekarinnen der Kinderbibliothek, engagierten Eltern und den Mitgliedern des Freundeskreises verteilt.

Unser Fazit und ein Ausblick nach vorn: Die Stadtbibliothek freut sich über zahlreiche neue Leserfamilien per 21. Oktober 2015. Wir werden das kostenlose Bibliotheksjahr für Eltern von Vorschulkindern weiterführen. Wir konnten sehr viele Kinder und auch ihrer Eltern erreichen, ansprechen, sensibilisieren. Das Lesezauberland wird auch weiterhin jeden Samstag seine Pforten öffnen. Die Zusammenarbeit mit Frau Hartwich und dem Figurentheater Fundevogel setzen wir ebenfalls fort. Es gibt Pläne für eine Astrid-Lindgren-Woche und auch ein neues Puppentheaterstück für die Kindergartenkinder.

Wir sagen an dieser Stelle ganz herzlich: „Danke.“ Sie haben für unseren kleinen Verein und unser großes Anliegen durch Ihre so überwältigend großzügige Spende ganz konkrete Projekte möglich gemacht. Wir können dadurch Vorschulkinder und deren Eltern gezielter ansprechen und ihnen mehr Möglichkeiten anbieten. Wir konnten unseren Zielgruppen Angebote machen, die es ermöglichen, Lesen und Bücher zu entdecken, fürs Lesen zu begeistern, Vorteile und Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek zu zeigen. Die Effekte dieser Arbeit zeigen sich nicht nur jetzt und es wird nie konkrete Zahlen geben aber wir haben den Stein ins Rollen gebracht. Das ist die Nachhaltigkeit unserer Vereinsarbeit. Nicht zuletzt stiegen durch die Projekte und Aktionen auch der Bekanntheitsgrad, die Beliebtheit und das Standing der Bibliothek und unseres Vereins. Auch diese Stärkungs-Effekte sind nicht unerheblich, wenn man sich auch weiterhin eine gute Zukunft für die Bibliothek – und damit für Kultur und Bildung – in dieser Stadt wünscht.

Herzliche Grüße

Jeanine Kindel